

Grundsätzlich steht der Rat der Gemeinde der gemeinsamen LEADER-Bewerbung positiv gegenüber. Was kritisch bewertet wird, sind die damit verbundenen Kosten. Auch wird die Frage aufgeworfen, ob es sich hierbei um freiwillige oder pflichtige Aufgaben handelt.

Bürgermeister Töpfer appelliert an den Rat, heute eine für die Sache positive Entscheidung zu fällen. Diese Entscheidung dürfe nicht davon abhängig gemacht werden, was künftig einmal kommen könnte.

Wenn sich die Gemeinde Marienheide weigere, an der LEADER-Bewerbung teilzunehmen, dann sei das Projekt auch für die anderen Kommunen gestorben. Im übrigen sei der Rat immer „Herr des Verfahrens“. Denn der werde mit allen anstehenden Projekten befasst. Und wenn er das eine oder andere Projekt nicht oder anders wolle, werde es nicht oder anders umgesetzt.

Da auch der Kreis mit im Bunde sei, könne davon ausgegangen werden, dass die Aufgabe eine Pflichtaufgabe sei.

Nach kurzer Aussprache folgt der Rat der Gemeinde mehrheitlich dem Verwaltungsvorschlag. Er fasst folgenden Beschluss: